



Das Team des Gymnasium Ebingen und des NTS Albstadt beim Robo-Cup: Felix Hennerich, Julian Schumacher und Paul Tamplon

Wenn der Roboter als Retter rennt

Albstadt-Ebingen. Hochspannend waren am Sonntag nicht nur die Entscheidungen bei Olympia – auch im bayerischen Vöhringen, einem der sieben Standorte der Qualifikationsturniere für den deutschen Robocup, hätten Paul Tamplon, Julian Schumacher und Felix Hennerich aus Klasse 6 und 7 des Gymnasiums Ebingen in einem Herzschlagfinale beinahe noch die Endrunde in Magdeburg erreicht.

Nach einem sehr starken letzten Durchgang überholten sie noch mehrere Teams, doch mit dem achten Platz von 28 Mannschaften verpassten sie die Endrunde ganz knapp. Die Enttäuschung währte nur kurz, denn eine so hervorragende Platzierung hatte niemand am Gymnasium Ebingen bei der ersten Teilnahme eines Teams von dort erwartet. Nach über einjähriger Vorbereitung, Bauen, Programmieren, Testen und Optimieren des Roboters ging es darum, Erfahrungen unter Wettkampfbedingungen zu sammeln. In der Disziplin "Rescue" soll der Roboter zunächst einen Parcours mit Hindernissen und Schikanen durchlaufen, um anschließend in der Endzone "Opfer" zu bergen. Am ersten Tag waren drei Läufe zu absolvieren – ein guter und zwei solide Durchgänge bedeuteten Platz elf. Nach einer wenig erholsamen Nacht in der Turnhalle ging es morgens wieder ins Kongresszentrum, wo die Schüler intensiv an Details arbeiteten, um bei der schwierigen letzten Etappe möglichst gut auszusehen. Dank einiger Verbesserungen im Programm und einer guten Taktik bei der Platzierung der "Checkpoints" war die Endrundenteilnahme dann sogar in Reichweite.

"Auch wenn es knapp nicht reichte, können die Jungs sehr stolz auf dieses hervorragende Ergebnis sein", betont Schulleiter Christian Schenk. "Vielleicht gelingt der große Wurf ja im nächsten Jahr."

Seit dem Jahr 2015 wird die Robo-AG am Gymnasium Ebingen in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt Albstadt (NTS) angeboten. In Vöhringen begleiteten die AG-Leiter Thomas Sauer und Benjamin Lebherz sowie Helmut Posselt vom NTS das Team.